

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240. Chefredakteur: Fred Vavrašek. Verlags- und Herstellungsort: Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt. Zeilenbreite 12,5 cm. ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 6. November 1987

Blatt 2400

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

Mayr: Was gilt ein Minister-Wort? (2401/FS: 6.11.)

Terminvorschau vom 9. bis 20. November (2402)

Stacher: Gebt den Spitalern die Chance auf mehr Humanität! (2403)

„Europäischer Stahlbaupreis 1987“ für Pensionistenheim Wienerberg (2405)

10. Wiener Wahlen seit 1945 (2406)

Abschlusspressekonferenz der Wiener ÖVP zur Gemeinderatswahl (2407)

Wahlservice der Stadtinformation (nur FS)

Kultur:

Dialog statt Konfrontation! (2404)

Mayr: Was gilt ein Minister-Wort?

Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Hans MAYR protestierte scharf auf die Aussagen von Wissenschaftsminister Dr. Hans TUPPY, er werde das Angebot Niederösterreichs annehmen und die Veterinärmedizinische Fakultät nach Niederösterreich umsiedeln. Noch vor zwei Tagen habe Tuppy ihm, Mayr, in einem Gespräch versichert, er müsse bis Jahresende die Entscheidungsgrundlagen erarbeiten und könne daher vorher keine Aussagen treffen. Offensichtlich gelte ein Wort von Minister Tuppy nichts, wenn er zwei Tage später seine eindeutige Präferenz für Niederösterreich öffentlich bekannt gibt.

Die Stadt Wien werde jedenfalls alles unternehmen, damit die unsinnige und von den Professoren und Studenten nicht gewünschte Umsiedlung der Universität nicht möglich wird. Minister Tuppy sei nach wie vor nicht bereit, das Angebot Niederösterreichs offen zu legen, und daher bestehe nach wie vor kein sachlicher Grund, daß eine Bauverzögerung von Jahren und eine Verschleuderung von 150 Millionen Planungskosten in Kauf genommen wird. Mayr forderte Tuppy abschließend auf, rasch mit dem so dringend notwendigen Bau der Veterinärmedizinischen Universität in Wien-Floridsdorf zu beginnen. (Schluß) sei/bs

Bereits am 5. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Terminvorschau vom 9. bis 20. November 1987

Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 9. bis 20. November hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 9. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP

DIENSTAG, 10. NOVEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Hofmann an Univ.-Prof. Dr. Manfred Haider, Architekt Prof. Baurat h.c. Dipl.-Ing. Georg Lippert und Baurat h.c. Dipl.-Ing. Leo Splett (Rathaus, Steinerne Saal I)

MITTWOCH, 11. NOVEMBER:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales

11.00 Uhr, Presseführung Mrkvicka durch die Sonderausstellung „Heilige Gemeinde Wien — Judentum in Wien, Sammlung Max Berger“ (Historisches Museum, Karlsplatz)

11.00 Uhr, Pressekonferenz Mayr/Hatzl, Budget und Stadtwerke-Wirtschaftsplan (PID)

12.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Stacher an acht verdiente Ärzte (Rathaus, Steinerne Saal I)

18.00 Uhr, Ausstellungseröffnung „Heilige Gemeinde Wien“ Judentum in Wien — Sammlung Max Berger durch Bgm. Zilk (Historisches Museum, Karlsplatz)

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER:

10.30 Uhr, Pressekonferenz Mayr „Wiener Adventzauber“ (Burgtheater)

FREITAG, 13. NOVEMBER:

10.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Braun an Oberst Josef Herzog, Oberst Rudolf Löffler, Oberst Johann Stumvoll und Vizeleutnant Walther Foessel (Stein. Saal, Rathaus)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Hatzl an techn. Oberamtsrat Ing. Walter Wenzl (Arb.Zimmer, Hatzl)

MONTAG, 16. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Vizepräsidenten Prof. Ewald Vondrak und Univ.-Prof. Dkfm. Erich Loitsberger (Roter Salon, Rathaus)

DIENSTAG, 17. NOVEMBER:

10.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik (gemeinsam mit Stadtsenat)

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

DONNERSTAG, 19. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz

FREITAG, 20. NOVEMBER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung (Schluß) red/gal

Stacher: Gebt den Spitälern die Chance auf mehr Humanität!

Ausreichend Geld ist wichtige Voraussetzung für mehr Menschlichkeit

Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) Gebt den Spitälern mehr Geld und damit die Chance, humanitäre Zielsetzungen besser zu erfüllen! Das verlangte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Donnerstag Nachmittag bei einer Diskussionsveranstaltung anlässlich des 11. Österreichischen Krankenhaustages. So lange in der Öffentlichkeit nur von Personal- und Kosteneinsparungen gesprochen werde, müsse die Humanität, wie sie sich alle wünschen, auf der Strecke bleiben, meinte Stacher. Er wünsche sich, fügte der Gesundheitsstadtrat hinzu, daß in Hinkunft mehr Schwestern und Pfleger, die in Wien ausgebildet werden, anschließend für den Einsatz in Wiener städtischen Spitälern erhalten bleiben.

Technologie – Humanität, ein Widerspruch?

Der 11. Österreichische Krankenhaustag, der Freitag zu Ende ging, stand unter dem Thema „Technologie — Humanität, Widerspruch oder Ergänzung“. Einhellig wurde die Auffassung vertreten, daß Technologie und Menschlichkeit im Spital nicht gegensätzliche Pole sind. Es wäre aber wünschenswert, die Patienten mehr über Grund und Art der Behandlungen zu unterrichten. Wenn man allerdings nur die Kosteneinsparungen in den Mittelpunkt der Überlegungen bei den Spitälern stelle, müsse der Gedanke an mehr Zeit für persönliche Zuwendungen zum Patienten angesichts ständig steigender Anforderungen an das Personal ein Wunschziel bleiben. Arbeitszeitverkürzungen, Radldienste, längerer Urlaub und unbeeinflussbarer Personalmangel setzen, so Stadtrat Stacher, den Bemühungen um mehr Humanität Grenzen und machten es auch schwer, dem Kranken Diagnose und Therapien ausführlich auseinanderzusetzen.

Meinungsbildung in der Öffentlichkeit notwendig

Eine verbesserte Ausbildung der Ärzte, auch in den Bereichen Organisation und Wirtschaft, wäre, so der Wiener Gesundheitsstadtrat, wünschenswert. Auch dies verursache Kosten, ähnlich wie die Nutzung neuer medizinischer und technischer Erkenntnisse für die Patienten. Eine verstärkte Bewußtseinsbildung in der Bevölkerung über Kosten und Leistungen der Spitäler sei notwendig, unterstrich Stadtrat Stacher. (Schluß) and/rr

Dialog statt Konfrontation!

**Forderung von Kardinal DDr. Franz König
im Rahmen der Wiener Vorlesungen**

Wien, 6.11. (RK-KULTUR) Im Rahmen der Wiener Vorlesungen, „Auf der Suche nach dem Gemeinsamen“, referierte Donnerstag abend im vollen Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses Kardinal DDr. Franz KÖNIG zum Thema „Christentum und Weltreligionen aus der Sicht unserer Zeit“.

Der Vortragende erinnerte einleitend daran, daß es noch nie ein religionsloses Volk gegeben habe, sich Menschen — soweit sich die Geschichte zurückverfolgen läßt — immer an Gott oder Götter gewandt haben. Wenn auch in den verschiedensten, manchmal gefährlich ausufernden Abwandlungen.

König forderte das Recht, Menschen zwischen Gläubigkeit und Atheismus selbst entscheiden zu lassen. Es sei ein gravierender Unterschied, ob etwa Freidenkerbünde Religion ablehnen oder ob Religion im Zuge eines Staatsatheismus ideologisch bekämpft wird, wie das in manchen Ländern heute der Fall sei. Doch Druck erzeuge Gegendruck, wie die Renaissance der Religionen in kommunistischen Ländern beweise.

Um Vorurteile und Ressentiments zwischen den einzelnen Religionen abzubauen zu helfen, sprach er sich vehement für einen Dialog mit nichtchristlichen Religionen aus. Dafür bedürfe es Aufrichtigkeit, Respekt und gegenseitiger Verständigung — etwas, das man gerade in der Gegenwart vermisse. Als positives Zeichen deutete er, daß in einigen Monaten in Windsor Castle in England eine Begegnung stattfinden wird, an der sich Vertreter der christlichen, der jüdischen und der islamischen Religion beteiligen werden. Denn nur Dialog anstatt Konfrontation wäre ein Zeichen der Hoffnung, in einer Welt, die um ihre Zukunft bangt.

Die Wiener Vorlesungen werden am Donnerstag, dem 26. November, fortgesetzt. Univ.-Prof. Dr. Hans STROTZKA wird über das Thema „Tiefenpsychologische Strömungen in Österreich. Die Problematik des Methodenpluralismus“ ausführen. (Schluß) ull/gg

„Europäischer Stahlbaupreis 1987“ für Pensionistenheim Wienerberg

Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) Die Europäische Konvention für Stahlbau (EKS) hat das Pensionistenheim Wienerberg, 10., Neilreichgasse 120, mit dem „Europäischen Stahlbaupreis 1987“, (EKS Design Award 1987), ausgezeichnet.

Für die Errichtung des Pensionistenheimes Wienerberg wurde das „6D-Stahlhochbauverfahren“ der Firma Doubrava Ges.m.b.H. & Co KG angewendet. Dadurch konnten alle vom Bauherrn, dem Kuratorium Wiener Pensionistenheime erhobenen Forderungen, wie z.B. der Verarbeitung österreichischen Stahls erfüllt werden. So konnten die Bauzeit gegenüber konventionellen Baumethoden nahezu um 50 Prozent auf 24 Monate reduziert und bei den Herstellungskosten die Grenzwerte der Wohnbauförderung eingehalten werden.

Als Planung und Bautreuhänder für das Kuratorium Wiener Pensionistenheime fungierte die GESIBA — Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft Wien.

In Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und den Stadträten BRAUN, SMEJKAL, STACHER und HAMPEL-FUCHS sowie zahlreichen Ehrengästen überreichte Freitag der Präsident des Österreichischen Stahlbauverbandes, Dipl.-Ing. Friedrich PFOHL, die Auszeichnung der Europäischen Konvention für Stahlbau (EKS Design Award 1987) an die Preisträger. (Schluß) jel/rr



10. Wiener Wahlen seit 1945

Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) In seiner Eigenschaft als Stadtwahlleiter gab Stadtrat Johann HATZL in einem Pressegespräch eine zusammenfassende Darstellung der Wahlvorbereitungen und des Wahlablaufes der Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen 1987. Insgesamt 1,131.000 Wähler (644.240 Frauen und 486.760 Männer) werden zu den Wahlurnen gerufen.

Es sind dies die 10. Gemeinderatswahlen seit 1945. Für den reibungslosen Ablauf sorgen rund 9.800 Bedienstete der Stadt Wien. Bei den Bezirksvertretungswahlen kommt auf Grund einer im Juni 1987 beschlossenen Änderung der Wiener Stadtverfassung eine Erhöhung der Mandatszahl von 822 auf 1.082 zum Tragen. (Schluß) pz/rr

Abschlußpressekonferenz der Wiener ÖVP zur Gemeinderatswahl

Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) Das erklärte Wahlziel der Wiener Volkspartei sei es, die SPÖ unter die 50-Prozent-Marke zu drücken, erklärte ÖVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK am Freitag in einer Abschlußpressekonferenz zum Wiener Wahlkampf. Zum Wahlkampf meinte Busek, daß die kommunalen Themen durch Bundesthemen überlagert worden seien, und er bedauerte, daß die SPÖ und die FPÖ nicht auf die von der Volkspartei angeregte Sachdiskussion eingegangen seien.

Bürgervertrag

Busek verwies auf den ÖVP-Vorschlag des „Bürgervertrages“, nach dem die Parteien auch den Bürgern der Stadt sagen, was diese für ihre Stadt persönlich leisten können. Die Schwerpunkte der Wahlauseinandersetzung seien gewesen:

- Sparen statt Verschwenden
- Mehr Privat — weniger Magistrat
- Sicherung der Lebensgrundlagen.

ÖVP-Landespartei sekretär Dr. Ferdinand MAIER kritisierte den hohen Kostenaufwand der SPÖ. Nach seinen Schätzungen wurden seitens der Sozialisten etwa 60 bis 65 Millionen Schilling im Wahlkampf verwendet. Weiters kritisierte Maier die, wie er es nannte, „Filzokratie“. Er warf damit der Rathausmehrheit vor, zwischen städtischen und parteieigenen Einrichtungen im Wahlkampf nicht unterschieden zu haben. So sei etwa der „Tag der offenen Tür“ als SPÖ-Wahlkampfauftakt benutzt worden.
(Schluß) fk/gg